

Bei der Trophäenschau 1957 in der "Traube" in Enzsweller w. den noch 14 Hirschgeweihe vorgelegt und weitere 14 Stück Kahlwild als erlegt gemeldet, wobei der 1. Vorsitzende Alois Scheppach bemerkte, daß vor dem Krieg Rotwild im Landkreis eine Seltenheit war.

Bei den Neuwahlen 1958 wurde der bisherige 2. Vorsitzende und frühere langjährige Schriftführer Albert Kirchmann, Ebratshofen, als 1. Vorsitzender und Sepp Hanser, Scheidegg, als 2. Vorsitzender gewählt.

Herr Scheppach wurde "Ehrenvorsitzender".

In der Hauptversammlung 1960 in Opfenbach traten erstmals vier Jagdhornbläser auf:

Dr. Schulze, P. Mayer, Hans Zinn, Clemens Rauch.

Bürgermeister Straub mahnte erstmals die Zurücknahme der Wilddichte an, bis sich die Weisbanne erholt hat.

1961 Erste Jungjägersausbildung im Landkreis mit Prüfung in Augsburg. Der Landkreis hatte damals bei einer Jagdfläche von ca. 30.000 ha 27 Reviere und heute sind es 55 bei fünf Eigenregiejagden und drei Eigenjagdrevieren.

1964 war die 1. Pflichtrophäenschau (heute Hageschau) in der "Traube" in Enzsweller - Bläsergruppe 10 Mann. Die Tollwut hat die Grenzen des Landkreises bei Maierhöfen erreicht.

1965 fand die 1. Hubertusfeier in der "Traube" in Enzsweller statt. Die Festrrede hielt der damalige Präsident des Bayerischen Jagdschutz- und Jägerverbandes, Dr. Schwaabe. Als Obmann für das Hundewesen wurde L. Meier eingesetzt.

1967 verstarb der Bläserobmann Dr. Schulze.

1968 Neuwahlen: 1. Vorsitzender Gerhard Krause, Weiher

2. Vorsitzender Lois Thunn, Lindenberg

A. Kirchmann Ehrenvorsitzender

L. Meier Hegeringleiter III

ehemaliger 2. Vorsitzender S. Hanser verstorben

1971 1. Hubertusmesse in a) Bregenz Bläsercorps Lindau

b) Hllhofen Bläsercorps Lindau

1972 wurde der überwiegende Teil der Gemeinde Stiefenhofen, Landkreis Sonthofen, dem Landkreis Lindau mit zwei Hochgebirgsjagden zugeteilt.

1973 Neuwahlen: 1. Vorsitzender Erich Kunze, Lindau

2. Vorsitzender Ludwig Meier, Lindenberg
gleichzeitig Obmann für Hundewesen (seit 1965)

und nun auch Obmann für das Schießwesen

G. Krause Ehrenvorsitzender

1975 Hubertusmesse in Lindenberg mit 9 Bläsern:

Hans Zinn, Paul Mayer, Franz Konzelt, Jost Schulze, Manfred Messmer,

Richard Höllgartner, Armin Halbherr, Toni Martin.

2. Vorsitzender L. Meier

Schriftführer H. Klein

Unfalltod des Hegeringleiters Heinrich Ruel

und es verstarb der Ehrenvorsitzende G. Krause

L. Meier wurde Beauftragter des Schießwesens in Schwaben und Mitglied des Landeschießausschusses

1977 Tod des Ehrenvorsitzenden A. Scheppach und A. Kirchmann

1978 Der Landkreis Lindau wird aus dem Rotwildgebiet herausgenommen und somit entfällt die Pachtdauer von 12 Jahren, sowie die Einteilung Hochgebirge mit seinen Vorbergen für die Hegegemeinschaften III und IV. Mit dem ungleichen Beginn der Reijagd mitten durch den Landkreis am 16.05. und 1.06. war es nun vorbei.

1979 Tod des früheren 2. Vorsitzenden L. Thunn

1981-83 2. Vorsitzender L. Meier

Obmann für Hundewesen P. Schwärzler

Schriftführer B. Tessmer

1985 1. Vorsitzender L. Meier, bis 1995

2. Vorsitzender R. Meßner bis 1991,

Tod des Jagdberates Forstdirektor Dr. Mang,
Nachfolger Sebastian Trenkle

1986 Gründung der vier Hegegemeinschaften, der alle Reviere beigetreten sind. Die Hegeingge bleiben bestehen. Beschluß einer Satzung und Eintrag des KJV im Vereinsregister: Anerkennung der Gemeinnützigkeit. Ankauf von 5,17 ha Wildland in vier Grundstücken.

1988 Mit Biojugend 80 Obstbäume, 60 Douglasien und 1000 Heckensträucher gepflanzt. 30 Vogelstckstätten in den Revieren Lindenberg und Rotschachen aufgehängt.

1990 Erste Eigenregiejagd im Landkreis und weitere fünf folgen, wobei eine bald wieder aufgegeben wurde.

1991-1995 2. Vorsitzender Carl Sinz,

Schriftführerin Gusti Sinz

1991 hat die HG II 40 Obstbäume und die HG III 70 Obstbäume, 2000 Heckensträucher und 500 Weiden ausgepflanzt.

1994 Zwei Ausbilder für die Fallenjagd, F. Brombeis und L. Meier und bisher sechs Kurse im Landkreis für Jäger und Nichtjäger

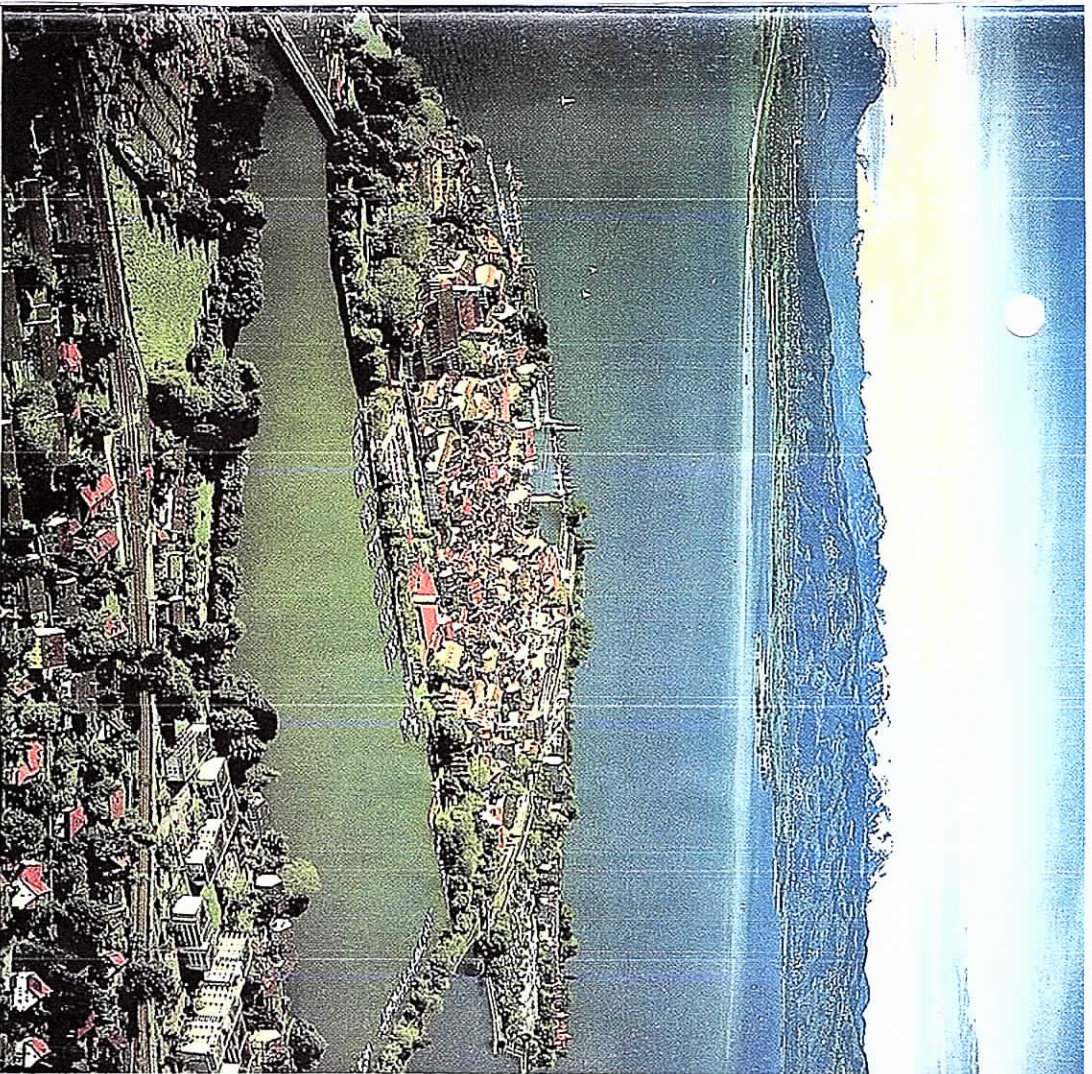
1995 Neuwahlen: 1. Vorsitzender Helmut Nipp, Lindenberg

2. Vorsitzender Rudolf Fritze, Lindau

Schriftführerin Rita Nipp

Schatzmeister Karl Keßler (seit 1976)

1998 KJV Lindau mit 204 Mitgliedern und 55 Revieren.



Chronik des Kreisjagdverbandes Lindau

Kurzfassung von Ludwig Meier

1947/48 versuchte der Zahnarzt Hans Ablter aus Lindau die Jäger im Landkreis Lindau wieder zusammen zu bringen. Per Zeitungsinserat im "Lindauer Tagblatt" wurden die Jäger aufgefordert, am 27.04.49 in die "Traube" nach Enzisweiler zu einer allgemeinen Aussprache über Jagdangelegenheiten zu kommen. Die schriftlichen Arbeiten wurden von Herrn Natterer erledigt. Es fungierte Herr Bürgermeister Albert Kirchmann als Vertreter von Ablter und Herr Scheppach als Schatzmeister.

Zu dieser Zeit war den deutschen Jägern keine Jagdausübung möglich, zumal in der französisch besetzten Zone, in der der Landkreis Lindau getrennt von Bayern lag, die Jagd allein von den Franzosen ausgeübt wurde.

Während in der amerikanischen besetzten Zone die Jagdrohrei bereits um 1950 zurückgegeben wurde, geschah dies durch die französische Besatzungsmacht im Landkreis Lindau erst 1952 - 53.

Am 23.04.1950 erfolgte die Gründung der Kreisgruppe unter Vorsitz von Hans Ablter.

Nach dem Tod des Herrn Ablter 1954 hat Bürgermeister Albert Kirchmann mit Scheppach, Härther und Natterer die Jäger zur konstituierenden Versammlung am 28.03.54 ins "Bräustüble" nach Meckatz einberufen.

Dabei wurden gewählt:

1. Vorsitzender Steueroberinspektor Alois Scheppach, Lindau
 2. Vorsitzender Bürgermeister Albert Kirchmann, Ebratshofen
 3. Schatzmeister Härther
 4. Schriftführer Natterer
- Mitgliederzahl: 89

Die Hauptversammlung am 27.03.55 fand im Bahnhofsaal in Lindau statt und es trugen sich schon 97 Mitglieder, bei einem Jahresbeitrag von 10,00 DM, ein. Herr Lenz, Kreisjägermeister bis 1945 forderte wieder Pflichttrophäenschauen durchzuführen und Hegeringe zu bilden. Eduard Schmidt wurde zum neuen Schatzmeister gewählt und Härther übernahm das Amt des Schriftführers.

Bei der Hauptversammlung am 25.03.56 im "Löwen" in Lindenberg wurden die heute noch bestehenden vier Hegeringe gebildet und die Hegeringleiter benannt. Desweiteren wurde der Landkreis Lindau in Rotwild-Kerngebiete, Übergangsbiete und in rotwildfreie Gebiete eingeteilt.

Nach der Rückgliederung des Landkreises Lindau an Bayern im Jahre 1956 hat sich die Kreisgruppe an den am 26.11.1949 in Augsburg gegründeten Bayerischen Jagdschutz- und Jägerverein angeschlossen.

"Jagd dient der Natur"

Landesjägertag 1998
4. - 5. April 1998
in Lindau (B)

